

Cassandra Fedele

1465 - 1558

italienische Gelehrte

Cassandra Fedele wurde als Tochter des Angelo Fedele und seiner Frau Barbara Leoni in Venedig geboren. Ihr sehr gelehrter Vater unterrichtete Cassandra schon sehr früh in Latein und Griechisch, so dass sie mit elf Jahren beide Sprachen flüssig und perfekt sprach. Als Wunderkind gefeiert, wurde sie außerdem in der klassischen Literatur unterrichtet, später studierte sie Theologie, Rhetorik, Geschichte und Philosophie.

Berühmt wurde sie 1487 durch ihre Rede zum Lob der Wissenschaft, die sie an der Universität in Padua anlässlich einer Promotionsfeier hielt. Ihre „Oratio“, die 1487 in Modena, 1488 in Venedig und 1489 in Nürnberg veröffentlicht wurde, machte ihre Gelehrsamkeit weit über die Landesgrenzen bekannt. Cassandra Fedele vertrat die moralphilosophische These, dass man durch das Studium der Philosophie sein Leben verbessern könne. Cassandra pflegte mit einflussreichen Humanisten, geistlichen und weltlichen Würdenträgern einen regen Briefwechsel, von dem viele Briefe erhalten blieben. Beauftragt vom venezianischen Senat trat sie bei zeremoniellen Anlässen als Rednerin vor dem Volk und dem venezianischen Dogen Agostino Barbarigo auf. Die Einladung von Königin Isabella von Aragon nach Neapel musste sie absagen, da der Senat von Venedig ihr per Dekret die Ausreise verweigerte.

Mit dreiunddreißig Jahren heiratete sie den Arzt Giammaria Mapelli aus Vicenza. und unterließ in der Folgezeit jegliche intellektuelle Tätigkeit. Auf der Rückfahrt von Kreta verloren sie und ihr Ehemann durch ein Schiffsunglück ihr ganzes Hab und Gut.

Nach dem Tod ihres Mannes war Cassandra völlig verarmt und wurde nur minimal von ihrer Familie unterstützt. In ihrer Not wandte sie sich mit einem Bittschreiben an Papst Leo X., von dem sie keine Antwort erhielt. Hochbetagt, im Alter von 82 Jahren richtete sie 1547 nochmals ein Bittgesuch nach Rom an Papst Paul III. Er verschaffte ihr in Venedig in dem der Kirche San Domenico angeschlossenen Waisenhaus für Mädchen eine Leitungsposition, wo sie bis zu ihrem Tode am 26. März 1558 lebte. Kurz vor ihrem Tod hatte sie noch einmal einen öffentlichen Auftritt: Sie durfte die Rede zur Begrüßung der polnischen Königinmutter Bona Sforza halten.

Autorin: Sr. Magdalena Wrzodek OSU

Literatur:

Martha Schad, Frauen, die die Welt bewegen., Geniale Frauen der Vergessenheit entrissen, München, 2000, S.52f

Internet:

<http://www.uni-mannheim.de/mateo/desbillons/fedele.html>

<http://www.philosopinnen.de/lexikon/f/fedele.htm>

